

«Ich bin gerne der Esel, der flicken gehen muss»

Bald 30 Senioren bieten sich im Internet als Arbeitskraft an für Unterländer, die eine helfende Hand brauchen. Pflücken die Senioren jedoch, so bügelt der «Rent-a-Rentner-Chef» den Fehler aus.

Céline Trachsel

Bereits nach weniger als einem Monat finden Interessierte auf der Website von Peter Hiltbrand zehn Senioren, die sie für kleine Arbeiten im Haus und Garten buchen können. Der Rentner aus Bachenbülach hatte die Idee, auf www.rentarentner.ch die Arbeitskraft seiner Altersgenossen anzubieten («ZU»/«NBT» berichteten). «Die Rentner, die bereits eingeschrieben sind, kommen alle aus der Umgebung», erklärt Hiltbrand. «Ich kenne sie und stehe dafür ein, dass sie seriös arbeiten.» 20 weitere Senioren – sie müssen zwingend pensioniert sein, um mitzumachen – haben sich angemeldet und werden bald aufgeschaltet.

Hiltbrand hält seinen Kopf hin

«Ich habe bisher fast nur gute Rückmeldungen auf das Angebot erhalten», zieht der Bachenbülacher Bilanz. Nur



«Wir erledigen Arbeiten, für die kein Handwerker kommen würde», erklärt Peter Hiltbrand von der Rentnervermietung, «eine Lampe flicken zum Beispiel.» (st)

leider hätten manche Handwerker aus der Region Angst, die Rentner würden ihnen die Arbeit wegnehmen.

«Ich kann versichern, dass dies nicht der Sinn der Plattform ist – im Gegenteil», beteuert Hiltbrand. «Wir machen Flickarbeiten, für die ein Elektromonteur oder ein Sanitärinstallateur nicht vorbeikommen würde.» Grosse Arbeiten oder auch solche mit Maschinen

würden die Rentner nicht verrichten. Ins Angebot gehört zudem Kinder hüten, bügeln, Briefkasten leeren, Steuererklärung ausfüllen, Rasen mähen, mit Hunden Gassi gehen und vieles mehr. Jeder Rentner macht für seine Arbeit auch einen eigenen Preis, denn jeder ist ein selbständiger Unternehmer. Als solcher ist jeder Rentner für seine Sozialabgaben auch selbst zuständig. Auch

die Mehrwertsteuer muss er begleichen – allerdings erst ab einem Umsatz von 75 000 Franken jährlich. «Dass jemand so viel schafft, ist unwahrscheinlich», relativiert Hiltbrand.

Zudem muss jeder angemeldete Rentner eine eigene Haftpflichtversicherung abschliessen. «Wenn sich dennoch ein Kunde beschwert, dass ein Senior gepflückt hat, dann bin ich gerne der Esel, der den Kopf hinhält», meint Hiltbrand. Er würde die Schäden gleich selbst flicken oder nötigenfalls einen Handwerker vorbeischicken. «Aber wie gesagt, ich lege meine Hände dafür ins Feuer, dass die angemeldeten Rentner seriös arbeiten», betont er. Hiltbrand habe auch schon eine Anmeldung abgelehnt von einem Senior, dem er nicht vertraut habe. Und von einem Schadensfall habe er bisher keine Kenntnis.

Senioren sind viel gefragt

So gut die Website läuft, so gut läuft auch das Geschäft für die eingetragenen Rentner. Einer wurde gleich für ein ganzes Jahr gebucht, um Materialtransporte für ein Unternehmen zu machen, das Anlässe für Kinder organisiert. Und eine ehemalige Gewerbeschullehrerin gibt Ausgabenhilfe für Sekundarschüler, die den Sprung ins Gymnasium schaffen möchten. «Sie ist als Nachhilfelehrerin viel gefragt – innerhalb von nur einer Woche hat sie gleich mehrere Aufträge eingeheimst», erzählt Hiltbrand.